



FKK Frei Körper Kultur

Edwina Hörl
Spring Summer



Kleiderkabine Diesseits von Eden

1. "Wir sind nackt und nennen uns Du." (FKK-Parole von 1932)

Ich stelle mir Folgendes vor: Ich bin an einem Nacktbadestrand, zum Beispiel an der Alten Donau in Wien oder am Nudisten-Beach in Chiba, und begegne dort meinem Uni-Professor. Der gestrenge bärtige Mann steht an der Trinkbar der Nudistenecke und ist in ein Gespräch mit seiner jüngeren Freundin vertieft, beide im Adam- und Eva-Kostüm. Sie: eine Cranach-Erscheinung, er: ein Woody Allen-Typ wegen dieser riesigen, dicken, schwarzen Brille. Das einzige "Kleidungsstück", das er trägt... Unverkennbar, das ist mein Professor! Jetzt, woher so schnell ein Feigenblatt oder ein Handtuch nehmen! Itze, blitzt, sofort verschwinden will ich. In dem Moment aber blickt er auf und zwei Augenpaare starren einander erstaunt an. Kann ich jetzt noch wie tags zuvor im Uni-Seminar einfach selbstverständlich sagen: "Guten Tag, Herr Prof. Birkenstock!" ??

Immerhin hat er hier - trotz seiner professoralen Brille - seinen Status verloren, er ist als Nackter unter Nackten einfach ein Mensch. Nacktheit hat tatsächlich ein gleichmacherisches Moment, denn in unserer „Kleidungslosigkeit“ gehen wir in einer diffusen Masse auf. Trotzdem werden wir nicht zu „Naturkindern“, dafür hat schon unsere langjährige Zivilisierung gesorgt. Wir sind schon formatiert und geformt, haben Haarschnitte und Schminke. Wir können sogar mit ziemlicher Treffsicherheit jedem einzelnen Nackten sein pass- endes Outfit zuordnen. Wir wissen, wenn wir nichts anhaben, dass wir normalerweise angezogen sind. Das Bewusstsein von Nacktheit kann es ohne sein Gegenteil, nämlich den Körper zu verhüllen, gar nicht geben. Der paradiesische Urzustand ging mit der Verreibung aus dem Paradies für immer verloren. In dem Moment, wo Adam und Eva den Garten Eden verlassen mussten, legten sie ihre Hände schützend vor ihr Geschlecht. Es heißt: „Und sie erkannten, dass sie nackt waren.“ Vom Feigenblatt zum Textil dauerte es nicht mehr lange.

2. Woher kommt die Freikörperkultur?

Dass vor über 100 Jahren in Berlin eine populäre Freikörperkultur mit ganzheitlichem lebensreformerischem Anspruch bis hin zu einer neuen Lebensphilosophie entstand, muss auch als kompensatorisches Phänomen zur rasanten Industrialisierung und Urbanisierung verstanden werden: Zu einer lichtlosen Existenz in Fabriken und Mietskasernen gezwungen, sahen viele Menschen in der FKK-Bewegung eine Befreiung. Davon zeugen die Körper- kulturschulen, die vielen neuen emphatischen Begriffe bzw. FKK-Zeit- schriftentitel: „Schrei nach Licht“, „Licht- freund“, „Freilichtalter“, „Lichtluftbad“, „Lachendes Leben“, „Das Freibad“, „Die Freude“, „Licht- Land-Sonne“, „Körper- bildung – Nacktkultur“, „Die neue Zeit“ ... Es wurde nackt geschwommen, Ball gespielt, geturnt, getanzt, sogar als griechische Statue posiert - und überhaupt das gesunde Leben propagiert. Sieht man sich alte Fotos an, fallen die vielen artistischen Choreographien/ Inszenierungen von Körpern auf, die kultische Nacktheit bzw. eine neue Art Sonnenkult suggerieren.

Gerade weil man nackt war, herrschten strenge Benimm-dich-Regeln zur Wahrung von Moral und Sitte. (Außerdem galt vielen das Nacktsein als Weg zu einem besseren und vernünftigeren Menschenleben: Vertrauen, Transparenz, Offenheit...) So war es z.B. verboten, sich unter freiem Himmel auszuziehen; dafür gab es eine Kleiderkabine. Man musste nackt unter lauter Nackte treten. Heute herrscht ja an vielen FKK-Orten ein ungezwungenes Nebeneinander von Bekleideten und Unbekleideten.

3. Sich Ausziehen

FKK-Szenarien erotisch zu finden, dafür braucht es Phantasie, denn seltsamer- weise immunisiert vollständiges Nacktsein Erotik. Sei es, weil man vorsorglich einen Schutzwall gegen jede Begehrlichkeit,- quasi ein Supertabu - errichtet, sei es, weil die Situation geheimnislos ist. Alles fällt dem Blick anheim, wenn man denn überhaupt schauen will. Ein Stück Stoff, das den Körper in Zonen einteilt und neugierig machen könnte, fehlt. Voyeuristisch ist höchstens der Auszieh-Akt. Stück für Stück seine Hülle fallen zu lassen, hat etwas Intim-Privates. Der Übergang vom Bekleidetsein zur Nacktheit aktiviert ja auch das Schamgefühl. Je ungeschickter man dabei ist, umso interessanter. In seiner Kunstform, dem Striptease, geschieht ja das Gegen- teil. Die artistische Sicherheit ihrer Ausziehtechnik hülle die Tänzerin ein wie eine Kleidung, so schrieb sinngemäß Roland Barthes einmal in den Mythen des Alltags. - Genauso gibt es auch einen Aspekt der Nacktheit, der einen Unterschied macht: Die gebräunte Haut kleidet einen wie eine „zweite Haut“, splitter/nackt ist man nur am 1. Tag.

Karin Ruprechter

更衣室—エデンの現世

1.私たちは裸で、お互いに親しく呼び合う間柄である。(1932年、裸体(ヌーディ)主義(スト)者の合い言葉)ちょっと想像してみた。: 例えば、ウィーンのアルテドナウや、千葉のヌーディスト専用の浜辺で、自分の大学教授に出会ったなら。ヌーディストのためのバーで、厳格な顔つきの髭を生やした男が立って、彼よりも若い彼女との話に没頭している。二人ともいわゆるアダムとイブの服装で、彼女はクラナッハの絵に出てくるような女性に、また彼は、唯一「洋服」として身につけている、この大きな厚いレンズが入った黒い眼鏡のせいで、ウッディ・アレンみたいに見える。間違えようもなく、彼は私の教授なのだ!今すぐに、どこかからいらちじくの葉っぱとか、タオルをさっと持ってくるべきだろうか!?あわわわ、すぐに消えてしまいたい。でも、その瞬間、彼は視線をあげて、二つの目は、驚愕した様子でじっと見つめる。ここで、私は、それ以前の日々のように、大学のゼミでの時のように当然のごとく「こんにちは、ビルケンシュトック教授!」と言うことができるだろうか??ともかくも、教授のような眼鏡をかけてはいても、ここでは彼は、彼の地位を失っている。彼はここでは、裸の人であり、裸の人たちの中では、単なる人なのである。

裸でいることは、実際のところ、人々を平等にしてしまう契機を持っている。“服を着ていない状態”においては、私たちは、単なる大衆となるからだ。しかしながら、私たちは「自然のままの子どもたち」にはならないのである。私たちの長年にわたる文明化は、すでにそのことに配慮してきた。私たちはすでにフォーマットされ、形作られている。ヘアスタイルを整え、化粧をする。それどころか、私たちはかなりの的確さでもって、それぞれの裸の人に、それぞれの人にあつた服装一式を割り当ててあげることだってできる。私たちは、何も着ていない時には、普通は、服を着ている状態なのだということを知っているのである。裸でいることへの意識は、その反対の状態、つまり、身体を覆い隠すということがなければ、存在しないことである。楽園での始原の状態は、楽園からの追放とともに永遠に失われてしまった。アダムとイブがエデンの園を去らなければならなくなつたその瞬間、彼らは自身の性器を守るが如くに手を置いたのである。つまり、「彼らは、自分たちが裸であったことを認識した」のである。いちじくの葉から布に変わるまでは、それほど時間はかかるなかつた。

2.裸体(ヌーディ)主義(スト)はどこから来たのか?

100年以上前のベルリンで、よく知られている裸体(ヌーディ)主義(スト)が生まれた。これは、全体的に生活の改善という要求を持つた人生哲学とも言えるもので、これは、急速な産業化と都市化に対する補完的な現象として理解されるべきものもある。工場や兵営のように殺風景な団地アパートでの光のない存在に対して、多くの人々は裸体主義運動に、救済を見たのである。そのことは、身体訓練の教えや、多くの新しい考えに見ることができる。あるいは、『光に向かって叫ぶ』『光の友人』『野外の年頃』『光空浴』『笑いのある生活』『屋外プール』『喜び』『光一大地-太陽』『ボディビルディング-裸体文化』『新時代』等々といった裸体主義雑誌のタイトルなどにも。裸で泳ぎ、裸でボール遊びをし、体操をし、ダンスをし、ギリシャの彫刻としてボーズを取られることだってあつた訳だが、一概に健康的な生活として普及された。昔の写真を見ると、儀式的に裸でいるということが目につく。むしろ、太陽崇拜の新たな流儀といった印象を与えているといったほうがいいかもしれない。

まさに裸だったからこそ、倫理と風紀に関しての厳しい通例の態度が広く行き渡っていた。(しかも、裸でいることは、多くの場合、信頼とか、透明度、あるいは心が開かれているとか、よりよい、そしてより理性的な人間の生活への手段だとされていた。)なので、例えば、空の下で服を脱ぐことは禁止されていたのである。そのために、更衣室があつたのだ。人は裸の人の中には、裸で入り込まなければならなかつた。今日においては、ほとんどのヌーディスト専用の場所では、服を着ている人も服を着ていない人も、強制されることなく一緒にいられるようになっている。

3.脱ぐこと

ヌーディズムの光景にエロスを見つけるためには、空想力が必要だ。なぜなら、奇妙なことに、完全に裸でいることは、エロティズムに対しての免疫が与えられているからだ。というのも、万一にそなえて、それぞれの欲望(これは一番のタブーなのだが)に対する防壁が準備されているし、また状況はあまりにあからさまなのだ。そもそも、見たいと思えば、すべてのものが目の前にさらされるのである。身体を部分に分けて、好奇心を起こさせるような、ほんのちょっとの布もないのである。のぞき見的なことは、せいぜい脱ぐ行為の時ぐらいた。少しずつ衣服を落とさせることは、親密で個人的な感じになる。服を着ているということから、裸であることへの変わり目が、羞恥心を発動させる。不器用であればあるほど、より興味をそそる。ストリップではその技術形態において、全く反対のことが起こる。脱ぐという技術のもつ芸術的な信頼性が、ストリップダンサーを、まるで洋服であるかのように包み込むのだと、ロラン・バルトは『現代社会の神話』で言っている。それと同じように裸でいるということに対して別の見方もある。日焼けした肌は「二番目の肌」のように肌を包み込む。つまり、素っ裸でいるのは、最初の日だけなのである。

FKK-K FreiKörperKultur-Kollektion

Das Wort FKK impliziert wichtige und existentielle Bestandteile menschlichen Daseins, auch über Länder- oder Gendergrenzen hinweg: Die FREIHEIT mit seinem KÖRPER ungezwungen zu agieren und die Möglichkeit sich KULTURell auszudrücken.

Das was zuvor als dynamische Bewegung in den Großstädten Deutschlands Ende des 19. Jahrhunderts begann, hat auch heute noch eine Relevanz, wenn auch mit veränderten Bedürfnissen. Im Zuge der Industrialisierung war vor allem der Ausbruch aus der rasant wachsenden und verschmutzten Großstadt raus ins „Freie“ der Natur die wichtigste Forderung dieser Strömung. Das Ablegen der Kleider war demnach nicht nur eine logische Konsequenz, sondern für jene Zeit auch ein mutiger Akt, um die Bedeutung von Freiheit und Natürlichkeit zu demonstrieren. Gegen den Druck der stetigen, technischen Entwicklung, die beengenden Wohnsituationen mit künstlichem Licht und die luftverpestenden Industriebauten, befreite MANN sich von einengenden Hemdkrägen und FRAU von knebelnden Korsagen.

Eine NATÜRLICHE Gegenrevolution zur industriellen Revolution. Die Freude sowie die Gemeinschaft waren weitere Elemente dieses neuen Lebensentwurfes. Wenn es Nudisten und FKKlerInnen in die Natur zog, dann niemals alleine und bestimmt nicht mit vergrämten Gesichtern. Freiheit bedeutete gleichzeitig auch Freude und Muße am Leben, das man mit schönen Künsten auszufüllen und auszudrücken verstand. Sei es auf der Wiese oder im Wald. Man war nicht einfach nur nackt, sondern es wurde ebenso gemeinschaftlich gemalt, getanzt, musiziert oder gedichtet. Ohne jegliches Schamgefühl und ohne sexuellen Hintergedanken fröhnte man dieser neugewonnenen Freiheit gemeinschaftlichen Austausches. Ein paradiesischer Zustand, den man sich wieder zurückkämpft hatte.

Dieses damals neu gewonnene Lebensgefühl der Ungezwungenheit kann zwar nicht wie eine Schablone auf unsere heutigen Lebensumstände übertragen werden, jedoch kann man sich von dem Freiheitsgedanken besonders von Körper und Natürlichkeit sowie von Freude und FREIheit inspirieren lassen. Stand zuvor noch die Befreiung des Körpers aus den alltäglichen Zwängen eines industriellen Molochs im Vordergrund, so ist es heutzutage vor allem der Wunsch sich frei und „natürlich“ ohne Bekleidung unter Gleichgesinnten zu bewegen. Die Sommer-Kollektion von EDWINA HÖRL ist vor allem nackt und befreit von Mode-Diktaten und Schönheitsidealen, die unserem Körperbewußtsein ein unnatürliches Empfinden aufsetzen. Das Natürliche des nackten Körpers mit all seinen Unebenheiten und Unterschiedlichkeiten, wie er sich in einer vielseitigen und bunten Gesellschaft zeigt, ist der ästhetische Richtwert und nicht der perfekte, einheitliche Körper an sich.

INDIVIDUALITÄT und GEMEINSCHAFT stehen im Gegensatz zu UNIFORMITÄT und EINZEL-PERSPEKTIVE.

EDWINA HÖRL greift in ihrer FKK-Kollektion diese fröhliche Philosophie einer FreiKörperKultur auf und bringt ihre Neu-Interpretation jener Lebensform in ihren textilen Kreationen zum Ausdruck. Gerade dieses sich scheinbar ausschließende Verhältnis von Nacktheit und Mode sowie die Beziehung zwischen Kleidung und einem nackten Körper sind für EDWINA HÖRL von Interesse. Mode ist untrennbar mit dem Körper verbunden: Unbekleidet beginnt man sich für den Tag zurechtzumachen, um sich am Abend wieder zu entkleiden. Allerdings geht es ihr weniger um die bloße Darstellung nackter oder von Kleidung befreiter Haut, sondern vielmehr um die Möglichkeit sich FREI in seiner Kleidung bewegen zu können: unabhängig von konventionellen Schönheitsidealen, als auch von gängigen Kleidungsdogmen für Mann und Frau. Und sind es im europäischen Raum mehr Wald und Wiese sowie Seen und das Meer, in der die freie Körperfunktion gelebt wird, so sind es in Japan "die Onsen", die heißen Quellen, wo man nackt den negativen Auswirkungen der heutigen Gesellschaft zu entfliehen versucht. Nackt ist man bei Edwina Hörl vor allem im privaten und geschützten Raum ihrer Kleidung, die sich bei Bedarf schnell ausziehen lässt.

Sabina Muriale

FKK-K ヌーディズムコレクション

ドイツ語のFKK (裸体主義)という言葉には、重要な、生きる上で大切な人間的な生活という意味が含まれている。それはまた、国、あるいは性別の境界もとくに超えたものだ。: まさに身体をのびのびとまるまる余暇と自分自身を文化的に表すことができる可能性なのである。

これは昔、ドイツの大都市で活発な運動として19世紀に始まったものだが、需要が変化した現代においても未だ重要性を持っている。産業化の勢いの中で、急速に発展し、汚染された大都市から、自然の「自由さ」への脱出ということが、特にこの流れにおける最も重要な要求だったのである。当時の洋服を見てみれば、このような流れに行き着くのが当然の結果であつただろうと思われるが、それだけではなく、その時代にとっては、余暇と自然さについて表明するためのいかに思い切った行動であったことだろうかということわかる。絶え間ない技術発展の勢い、人工的な光とともにあらゆる居住状況、そして大気汚染された産業的構造物に反して、男性は窮屈なワイシャツの襟から、そして女性は、さらべつわみみたいなコサージュから自由になった。

産業革命に対しての自然なアンチ革命。

共同体ということと並んで、喜びということが、この新しい人生構想から広がった基本要素であった。ヌーディストやFKK主義者(裸体主義者)が自然へと向かえば、決して一人ではないし、悲しみにくれた表情になることもない。余暇が意味することは、喜びであり、同時に、美しい芸術で心が満たされたり、表現することを理解したりといった人生のゆとりということなのである。人は、ただ裸だった訳ではなく、一緒に描いたり、踊ったり、音楽を奏でたり、詩を作ったりするのと同様に裸になつたのである。いかなる羞恥心や性的な下心なしに、一緒に交流するこの新たに獲得された余暇のとりこになった。まさに人が再び闘つて取り戻した天国のような状況だったのである。

こののびのびするという、当時新しく勝ち取られた生活感情は、すぐには、私たちの現在の生活状況における形に置き換えることはできない。しかしながら、余暇についての考え、特に身体と自然さ及び喜びと自由時間からインスピレーションを得ることはできる。それ以前に、いまだ、産業のいにえという日々の拘束からの身体の解放ということに注目を浴びせるならば、今日では、特に、願いを解放して、隠す事無しに同志の間で「自然に」ふるまうということになるのだろう。エドウイナ・ホールの夏のコレクションは、とりわけ、ありのままなのだ。流行の拘束や、私たちの身体意識に不自然な感覚を植えつける理想美といったことから解放されている。同一化されない、それぞれがそれぞれであるということと共に、裸の身体の自然さそのものが、様々に変化に富んだ社会で明らかになるように、美的な基準値そのものである。それは完璧な画一的な身体ではないのである。

個性と仲間との共同体は、画一化と独断的な視点に対立したものである。

エドウイナ・ホールは、FKKコレクションにおいて、この裸体主義の楽しげな哲学をテーマにとりあげ、その生き方についての彼女の新たな解釈を、彼女の布の創造物として表現する。まさに、裸の身体と洋服の関係同様、裸でいることとファッションという関与し合えないように見える関係性は、実は身体ということと離れかたく結びついているのである。何も身に付けていないというところから、その日のために支度をすることがはじまり、夜には再び服を脱ぐ。しかし、彼女にとってはむき出しだあるということを表現するとか、衣服からの皮膚の解放を表現するとかといいうよりも、型にはまつた理想美や、あるいは、女性用とか男性用といったように常識的な衣服に対する協議に左右されないで、洋服の中で自由に動くことができる可能性のほうが重要なのである。

そして、ヨーロッパでは、湖や海に並んで森や草原のほうが多い多くの、裸体主義の営みが行われる場所となつていて。つまり、日本では、裸で、現代社会の否定的な効果を飛ばそうとする場所、そう、温泉がまさにその場所になつていて。裸でいることは、エドウイナ・ホールにおいては、まさに、私的で彼女の洋服で守られた空間にいるということなのだ。そして、その洋服は必要に応じてすぐに脱ぐことができるものである。

ザビーナ・ムリアレ
翻訳：笠木日南子

Das was es ist

Edwina Hörl beschäftigt sich in dieser Kollektion mit dem Verhältnis von Nacktheit und Kleidung und stellt dieses Bezugssystem, das Mode-Design und Modewelt seit ihren Ursprüngen geprägt hat, neu zur Disposition. In welcher Beziehung steht der nackte Körper zur Kleidung? Wie haben sich diese unterschiedlichen Bezugsfelder in den letzten Jahrhunderten verändert? Welche kulturhistorischen und gesellschaftlichen Faktoren haben dieses Verhältnis geprägt?

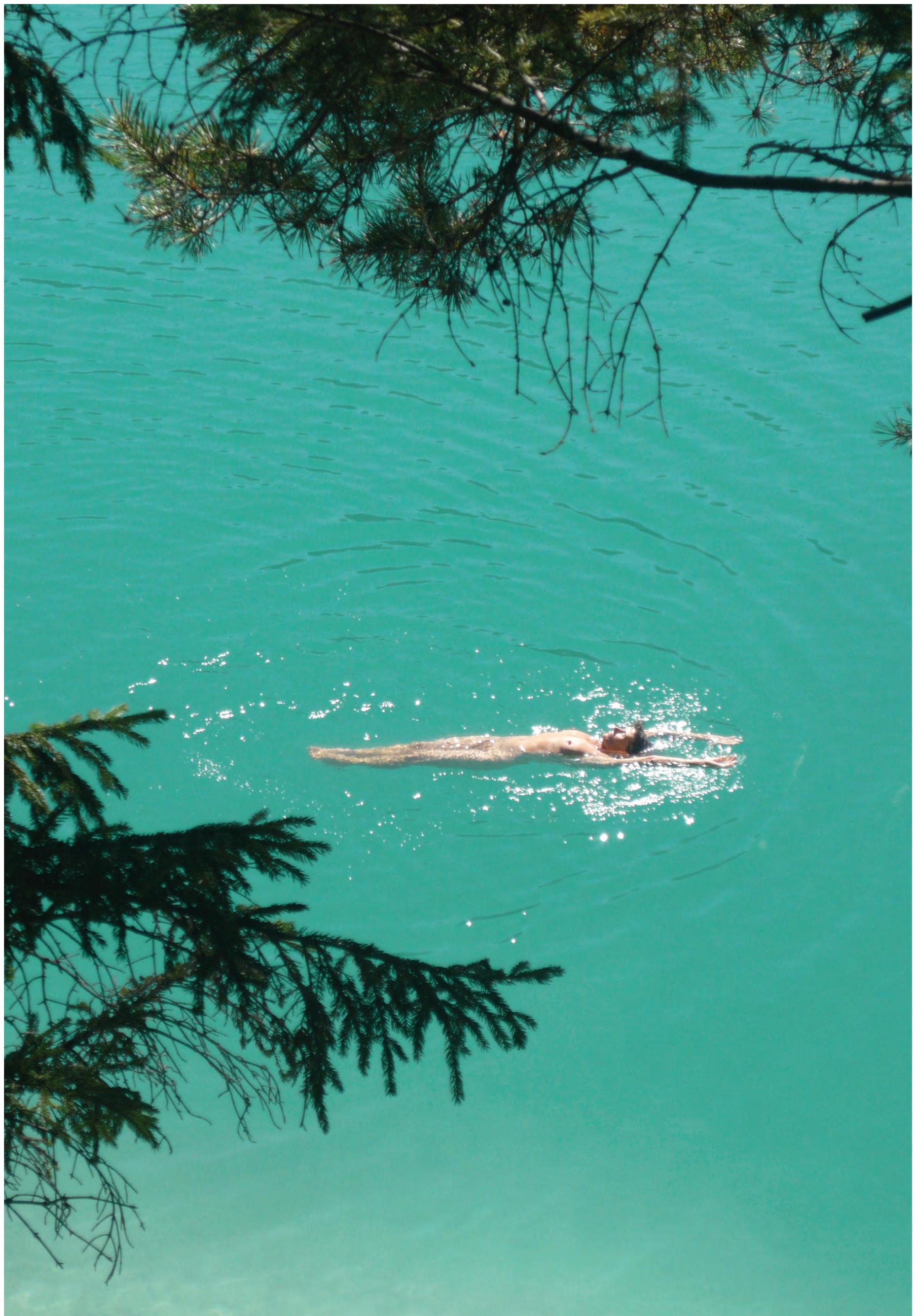
Edwina Hörl bezieht auf die Nudisten- und Freikörperkultur, die um 1900 in Deutschland entstanden ist und auf die damit einhergehende Neu-Entdeckung der Nacktheit als gemeinsamer Nenner eines kollektiven Identitätsprozesses. Die AnhängerInnen der Freikörperkultur organisierten sich in Vereinen, um Nacktheit als Lebensprinzip gemeinschaftlich zu feiern. Diese Lebenshaltung definierte sich durch die der Gesundheit dienlichen Forderungen nach Licht, Luft, Natur, Bewegung und kann als Reaktion auf die Arbeitswelt und die den Alltag immer mehr bestimmende Industrialisierung gesehen werden. Eine aktive, gesunde und nackte Freizeitgestaltung, die eine Art Gegenwelt zum modernen städtischen Leben darstellen sollte, lieferte einen massiven Provokationsmaterial, obschon Sexualität externalisiert wurde und kein Bedürfnis nach Sexualität angeregt werden sollte.

Die Nacktheit wurde in der Freizeit gelebt und als ursprüngliche Disposition des Körpers in der Natur gesehen. Die Parallelität der Neu-Entdeckung von Natur und Nacktheit verweist auf paradiesische Zustände und auf das Drama der Vertreibung aus dem Paradies. Das damit verbundene religiös bedingte Schambewusstsein wird von den FreikörperkulturanhängerInnen durch den praktizierten natürlichen Umgang mit Nacktheit aufgehoben. Durch die Nacktheit aller wird die Nacktheit zum Normalzustand innerhalb dieser begrenzten Räume. Scham bezieht sich unter anderem auf sexuelles Begehr, beides wird in der Freikörperkultur ausgebündet.

Kleidung verhindert den direkten Blick auf den nackten Körper, verdeckt die Scham und spielt mit Techniken der Verhüllung und Enthüllung. Kleidung kann als zweite Haut empfunden werden, durch Schnitte und Designs Nacktheit betonen oder verhüllen. In dieser Sommerkollektion von Edwina Hörl spielt das Freiheitsgefühl von Nacktheit unter den Kleidern eine große Rolle. Die Kleider lassen den Körper Raum für Licht- und Luftbäder, sind durchlässig und vermitteln sowohl Schutz als auch Freiraum für den Körper. Die Nacktheit steht als Metapher für die Befreiung des Körpers von vielerlei (Mode-) und Alltags-Zwängen und repräsentiert eine Haltung, die den Körper jenseits von Normierungen positioniert, und ein Körperbewusstsein zulässt, das außerhalb ästhetischer Verordnungen agiert.

Ein wichtiges Merkmal der Kleider ist, dass sie sich leicht ausziehen lassen und Öffnungsmechanismen in den Designs eine zentrale Rolle spielen. Ein entspannter und freier Umgang mit dem Körper soll durch die Kleidung intendiert werden, das Bewusstsein von Nacktheit unter der Kleidung bewahrt und Scham spielerisch als Konstante des Begehrens eingesetzt werden. Die Wirklichkeit des Körpers in ihrer Unperfektion, Verletzbarkeit und Nacktheit wird durch die Kleidung nicht verhüllt oder unsichtbar gemacht, sondern in ihrem Sosein zugelassen als das was es ist. Kleidung funktioniert somit nicht mehr als mögliches ästhetisches Korrektiv, sondern feiert die nackte Wirklichkeit durch die Kleidung.











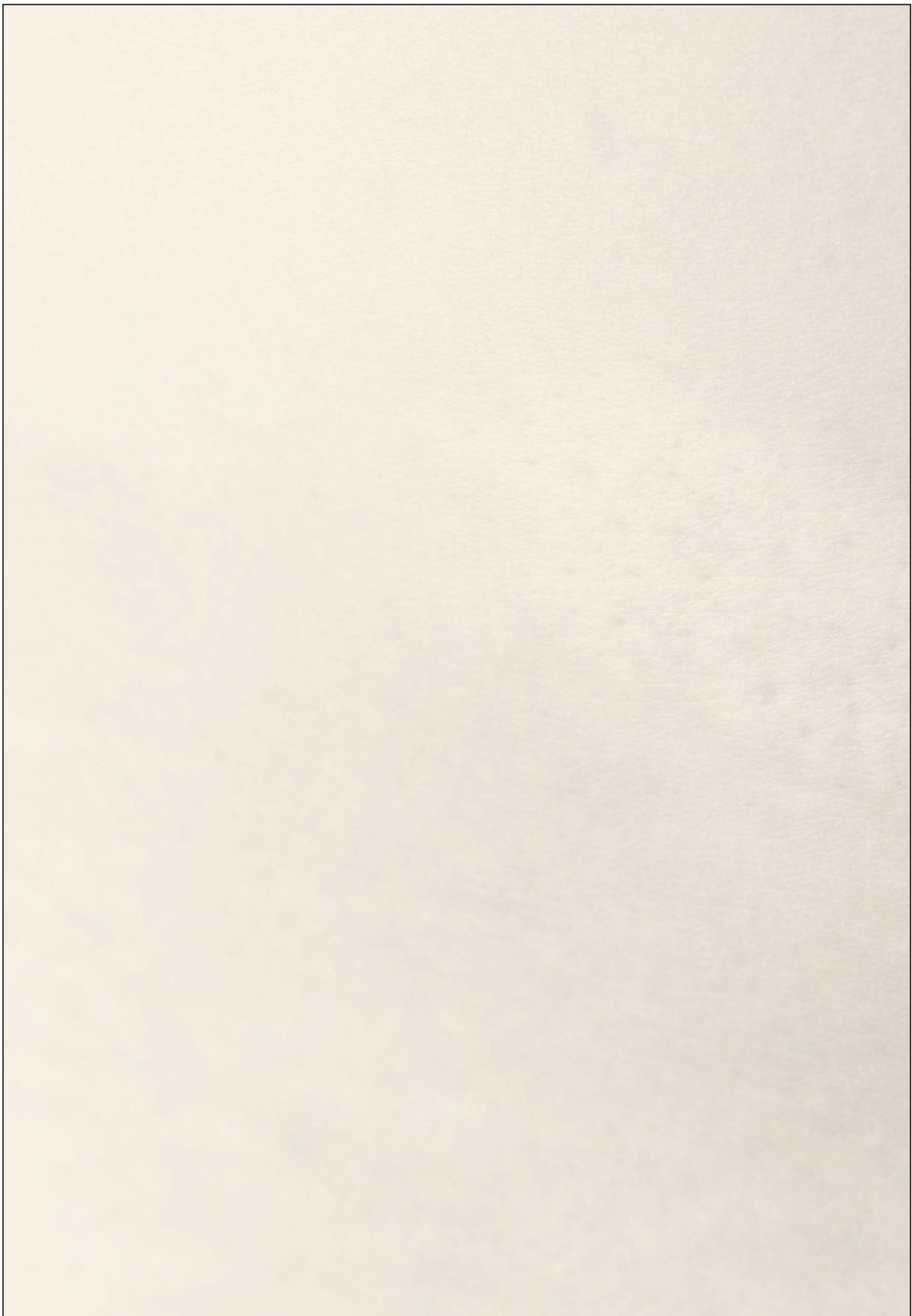
09/03



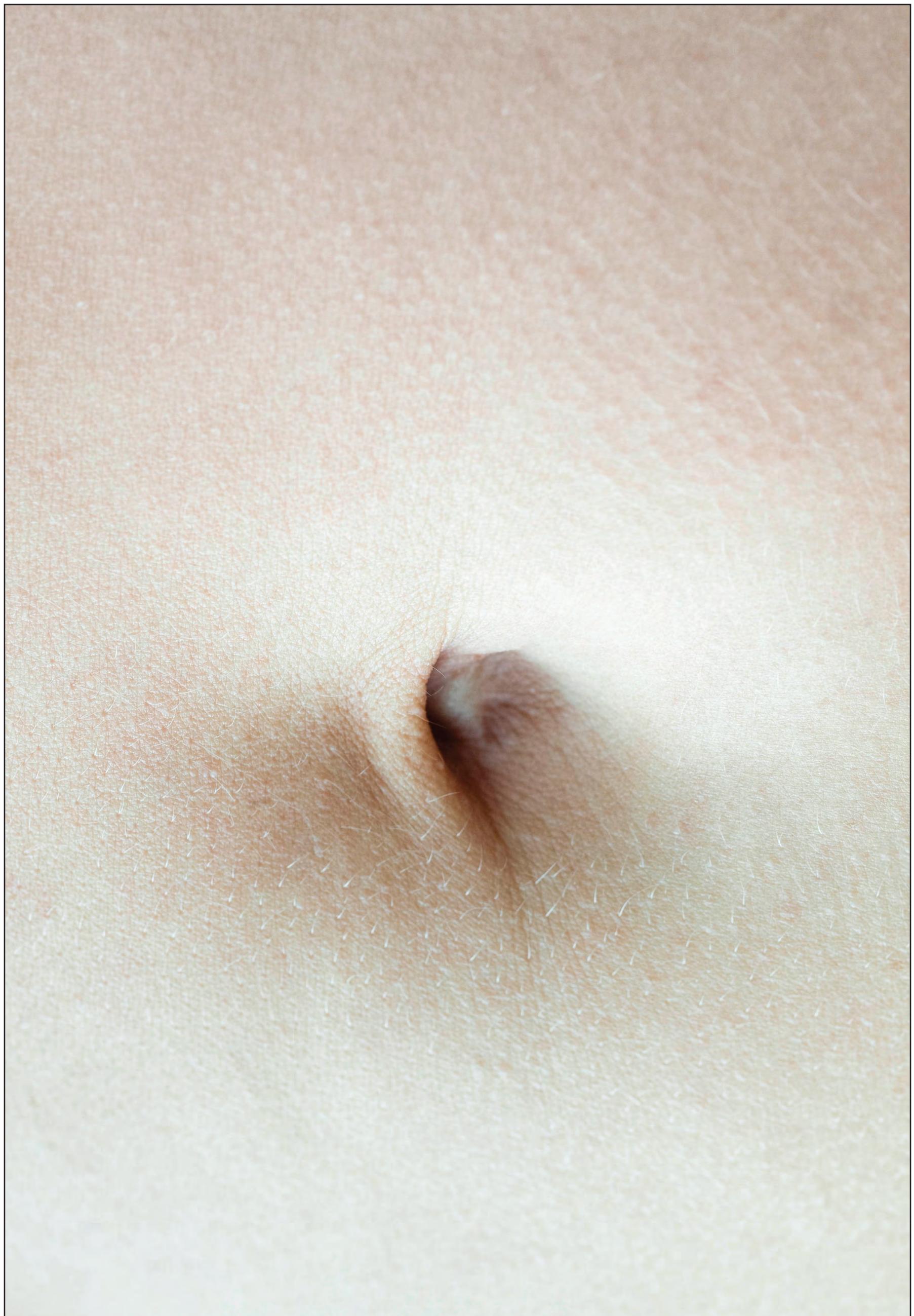
































































THANKS TO ALL WHO TOOK PART IN THIS PROJECT AND SUPPORTED IT WITH THEIR KNOW-HOW AND ENTHUSIASM:

art direction / so+ba
photography / toshiki senoue
styling / rie kondo [sekikawa office]
hair + make-up / yoshie sasaki [sylph]
models / hikaru tanaka, alfons sonderburger
assistance / minjung kim, ryusuke kase

collection
pattern / sonoko kato, koji kitanaka
assistance / minjung kim, ryusuke kase, fumiya tanaka, koji kitanaka, sugimoto

thanks to takakura-san [resourceful co.ltd], nishikawa-san [marey co.ltd], uchida-san [uchida co.ltd] mina shimura, sabina muriale, karin ruprechter, sabine winkler, hinako kasagi, tony, hiroko ito, yuko wakana, sanae ota
thanks to [dune], tatsuya takahashi and his team

The prints are blind drawings of nudists by the austrian artist HEIMO WALLNER.

これらの印刷物は、「目が見えない状態で描かれた」裸体主義(FKKヌーディズム)の素描で、オーストリアのアーチスト、ハイモ・ヴァルナーによって描かれたものである。

